



Manfred Kolbe

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Finanzausschusses
Wahlkreis 152 Nordsachsen

Manfred Kolbe, MdB · Platz der Republik 1 · 11011Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Paul-Löbe-Haus
(nördlich vom Reichstag)
Raum 6.334
☎ 030 / 227 – 73 480
☎ 030 / 227 – 76 664
✉ manfred.kolbe@bundestag.de
www.manfred-kolbe.de

Lindenstraße 10
04683 Naunhof
☎ 034293 / 47689
☎ 034293 / 47690
✉ manfred.kolbe@wk.bundestag.de

Berlin, 28. Januar 2011

Erklärung nach § 31 (1) GO des Deutschen Bundestages zur Abstimmung über die “Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an dem Einsatz einer Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan...” auf BT-Drs. 17/4402

Dem heutigen Antrag kann ich aus den folgenden Gründen nicht zustimmen:

1. Der Afghanistan-Krieg ist nicht zu gewinnen. Alle bisherigen ausländischen Militärinterventionen sind am Hindukusch gescheitert, angefangen bei Alexander dem Großen, über das Britische Empire bis zur Sowjetunion. Auch für den Westen verschlechtert sich die Lage von Jahr zu Jahr und ein angekündigter Rückzugsbeginn ab 2011 erhöht kaum die eigene Durchsetzungsfähigkeit.
2. Der Afghanistan-Krieg hat seine Legitimation verloren. Die war nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 auf New York sicherlich gegeben, aber seit 2002 operiert Al-Kaida kaum noch von Afghanistan. Um zu verhindern, dass Afghanistan wieder Ausgangsbasis von Terroristen wird, ist

Wahlkreisbüros:

04509 Delitzsch, Schulstraße 11, Tel.: 034202/347388,
04838 Eilenburg, Leipziger Straße 25, Tel.: 03423/602359,
04860 Torgau, Rosa-Luxemburg-Platz 2, Tel.: 03421/701736,
04758 Oschatz, Brauhausgasse 4, Tel.: 03435/920296,
E-Mail: manfred.kolbe@wk.bundestag.de

ein Krieg dieses Umfangs nicht erforderlich; abgesehen davon, dass der Westen konsequenter Weise dann auch gegen andere Ausgangsbasen vorgehen müsste. Das weitere Ziel, in Afghanistan einen demokratischen Rechtsstaat aufzubauen, wurde mittlerweile aufgegeben und war ohnehin bereits durch die Zustände in Afghanistan (Wahlfälschungen usw.) ad absurdum geführt. So bedauerlich es sein mag, aber wir werden, uns als rückschrittlich erscheinende, jahrhundertealte Traditionen eines völlig anderen Kulturkreises, nicht durch Bomben verändern.

3. Der Afghanistan-Krieg zerstört die Glaubwürdigkeit der Werte des Westens. Seit 2001 wurden in Afghanistan die vielfache Anzahl unschuldiger Zivilisten getötet, wie bei den New Yorker Terroranschlägen. Die Verhältnismäßigkeit ist völlig verloren gegangen. Irgendwelche Angaben zur Anzahl der getöteten Zivilisten werden von der Bundesregierung nicht gegeben. Wer Woche für Woche vor den Augen der gesamten Weltöffentlichkeit die Tötung von Zivilisten als Kollateralschaden billigend in Kauf nimmt, züchtet als Reaktion ständig neue Terroristen.

Betonen möchte ich, dass trotz meiner Bedenken, der Einsatz der in Afghanistan dienenden Soldaten Respekt und Anerkennung verdient. 45 Soldaten haben diesen Einsatz bisher mit Ihrem Leben bezahlt. Der Deutsche Bundestag als verantwortlicher Entsender ist daher immer wieder gefordert, eine verantwortungsbewusste Entscheidung zu treffen!